

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

euromicron Aktiengesellschaft
communication & control technology, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		684.405,00	753.806,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		212.280,42	172.544,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		128.499.520,71	123.884.892,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		27.418.750,00	14.676.996,40
3. Beteiligungen		672.693,00	934.090,00
4. Geleistete Anzahlungen		40.000,00	80.000,00
		156.630.963,71	139.575.979,00
		157.527.649,13	140.502.329,00
B. Umlaufvermögen	(2)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		44.761.315,39	51.096.116,47
2. Sonstige Vermögensgegenstände		3.468.547,51	2.553.729,52
		48.229.862,90	53.649.845,99
II. Wertpapiere	(3)		
Sonstige Wertpapiere		227.500,00	1.098.800,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		22.593,05	1.024.993,13
		48.479.955,95	55.773.639,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten		120.875,04	23.857,00
		206.128.480,12	196.299.825,12

		Passiva	
	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	17.037.017,44	17.037.017,44
II. Kapitalrücklage	(5)	90.871.357,22	90.871.357,22
III. Gewinnrücklagen	(6)		
Andere Gewinnrücklagen		6.433.729,53	6.433.729,53
IV. Bilanzgewinn	(7)	3.857.776,20	10.249.044,04
		118.199.880,39	124.591.148,23
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen		40.501,80	5.570,00
3. Sonstige Rückstellungen	(9)	1.648.050,00	1.400.205,01
		1.688.551,80	1.405.775,01
C. Verbindlichkeiten			
	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		64.703.084,38	53.621.960,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		397.170,85	217.915,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.706.305,67	2.093.412,94
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 3.026.994,33; Vorjahr € 3.975.685,06)		15.433.487,03	14.369.612,39
		86.240.047,93	70.302.901,88
		206.128.480,12	196.299.825,12

euromicron Aktiengesellschaft
communication & control technology, Frankfurt am Main

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	Anhang	2012	2011
		€	€
1. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 4.247.095,03; Vorjahr € 7.535.804,04)		4.247.095,03	7.535.804,04
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen € 10.083.081,51; Vorjahr € 12.950.779,36)		10.083.081,51	12.950.779,36
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen € 5.194.996,90; Vorjahr € 2.925.303,98)		-5.194.996,90	-2.925.303,98
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.708.401,39	2.342.287,38
5. Personalaufwand			
a) Gehälter		-2.611.528,77	-3.757.138,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 23.544,16; Vorjahr € 48.559,97)		-190.332,73	-213.358,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-160.814,40	-124.054,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-6.380.492,88	-6.557.397,60
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 712.234,36; Vorjahr € 380.796,92)		712.234,36	380.796,92
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 2.434.710,02; Vorjahr € 1.921.742,80)	(12)	12.475.523,77	10.056.794,60
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(13)	-261.397,00	-126.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 303.092,23; Vorjahr € 242.274,20) (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 3.484,84 ; Vorjahr € 2.604,62)	(14)	-12.874.804,86	-11.413.809,32
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.551.968,52	8.149.399,71
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 0,00 ; Vorjahr Aufwendungen € 287.167,07)		-248.796,44	-204.857,81
14. Sonstige Steuern		-31.071,07	-4.117,63
15. Jahresüberschuss		1.272.101,01	7.940.424,27
16. Gewinnvortrag		2.585.675,19	2.308.619,77
17. Bilanzgewinn		3.857.776,20	10.249.044,04

euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Grundlagen

Der Jahresabschluss der euromicron AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Die Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB, die GuV ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden. Vom Gliederungsschema des § 275 Abs. 2 HGB ist wegen der Besonderheiten der Geschäftstätigkeit der euromicron AG abgewichen worden, indem die Erträge aus Beteiligungen, die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen vorangestellt wurden. Dies soll die Klarheit der Darstellung verbessern.

Die euromicron AG erfüllt am Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB, da sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG durch von ihr ausgegebene Wertpapiere in Anspruch nimmt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen werden pro rata temporis anhand der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauer entgeltlich erworbener Lizenzen beträgt drei Jahre. Zwei im Jahre 2009 erworbene Lizenzen werden abweichend hiervon seit dem 1. Januar 2010 über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer von neun Jahren und fünf Monaten abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der entgeltlich erworbenen Software beträgt vier Jahre.

Sofern erforderlich, erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert und im Falle abnutzbarer Sachanlagen linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt bei Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich EDV-Hardware) zwischen vier und zehn Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 150 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und im Zugangsjahr sowie den darauffolgenden vier Jahren linear abgeschrieben.

Sofern notwendig, werden Gegenstände des Sachanlagevermögens auf den zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Abschreibungen auf Anlageabgänge werden bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens verrechnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und **Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder bei Wertminderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Ausübung des Wahlrechtes zur außerplanmäßigen Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung erfolgt in Abhängigkeit des Einzelfalles. Sind die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene Abschreibung entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert abzüglich erfolgter Tilgungen aktiviert.

Mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 4 KStG, das zum Barwert bilanziert wird, werden **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** zum Nennwert angesetzt. Sofern erforderlich, erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten durch Zuschreibungen berücksichtigt.

Passiva

Die **Kapitalrücklage** enthält die nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB geforderten Beträge.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Parameter (Richttafeln Heubeck 2005G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wurde ein marktnaher Rechnungszins von 5,04 % verwendet, der von der Deutschen Bundesbank auf Basis des Durchschnittsmarktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt und veröffentlicht wird. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen während der Leistungsphase wurden mit einer jährlichen Anpassung von 2 % berücksichtigt. Rückstellungen für Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der durch den Versicherer gemeldet wurde. Sofern der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung über der versicherungsmathematisch ermittelten Höhe der Pensionsrückstellung liegt, wird die Höhe der Pensionsrückstellung aufgrund der kongruenten Rückdeckung an den Zeitwert der Rückdeckungsversicherung angepasst.

Bei Bildung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden hierbei die Zinssätze, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden, verwendet.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz gebildet, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren und zukünftig steuerbelastend oder -entlastend wirken. Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuern werden auch quasi-permanente Differenzen berücksichtigt. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen.

Zum 31. Dezember 2012 ergaben sich passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen von Beteiligungen in der Handels- und der Steuerbilanz, aus nur in der Handelsbilanz ausgewiesenen Forderungen aus phasengleichen Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie aus temporären Differenzen auf Ebene der Organgesellschaften. Diesen standen höhere aktive latente Steuern gegenüber, die aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellung, aus einer nur in der Handelsbilanz ansatzfähigen Drohverlustrückstellung und aus temporären Differenzen auf Ebene der Organgesellschaften resultieren. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in die Gesamtbetrachtung einbezogen.

Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich für den Organkreis wie im Vorjahr ein Überhang an aktiven latenten Steuern, den die Gesellschaft unter Inanspruchnahme des Aktivierungswahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt hat.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,185 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,36 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 382 %.

**Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
der euromicron AG**

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

euromicron Aktiengesellschaft
communication & control technology, Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2012
	01.01.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	T€	T€		T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.025	46	0	0	1.071
	1.025	46	0	0	1.071
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	423	86	0	3	506
	423	86	0	3	506
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.825	4.575	40	0	132.440
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.677	17.000	0	4.258	27.419
3. Beteiligungen	934	0	0	0	934
4. Geleistete Anzahlungen	80	0	-40	0	40
	143.516	21.575	0	4.258	160.833
	144.964	21.707	0	4.261	162.410

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
T€	T€	T€	T€	T€	T€
271	116	0	387	684	754
271	116	0	387	684	754
251	45	2	294	212	172
251	45	2	294	212	172
3.940	0	0	3.940	128.500	123.885
0	0	0	0	27.419	14.677
0	261	0	261	673	934
0	0	0	0	40	80
3.940	261	0	4.201	156.631	139.576
4.462	422	2	4.882	157.528	140.502

Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus Anteilen an in- und ausländischen verbundenen Unternehmen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012 gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

euromicron Aktiengesellschaft
communication & control technology, Frankfurt am Main

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2012

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
euromicron austria GmbH ²⁾	Seekirchen / Österreich	100,00	3.276	6
ELABO GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe ¹⁾	Crailsheim	100,00	2.061	1.347
euromicron holding gmbh	Seekirchen / Österreich	100,00	6.629	-144
euromicron solutions GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe ⁴⁾	Frankfurt	100,00	2.938	-5.044
euromicron systems GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe	Essen	100,00	2.498	1.616
EUROMICRON Werkzeuge GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe ¹⁾	Sinn-Fleisbach	100,00	825	1.703
LWL- Sachsenkabel GmbH - Spezialkabel und Vernetzungstechnik ¹⁾	Gornsdorf	100,00	1.685	4.696
MICROSENS GmbH & Co. KG	Hamm	90,00	500	672
Microsens Beteiligungs GmbH	Hamm	90,00	39	1
SKM Skyline GmbH ⁴⁾	München	100,00	1.116	-151
SSM euromicron GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe	Zwenkau	100,00	1.275	396
euromicron international services GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe ¹⁾	Frankfurt	100,00	1.525	2.338
Qubix S.p.A. ³⁾	Padua, Italien	90,00	4.120	1.238
euromicron NBG Fiber Optics GmbH ³⁾	Gmünd / Österreich	100,00	555	-350
WCS Fiber Optic B.V. ³⁾	Amersfoort / Niederlande	100,00	-1.195	-498
Avalan GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe	Spiesen-Elversberg	100,00	329	153
telent GmbH - ein Unternehmen der euromicron Gruppe	Backnang	100,00	9.167	798
Qubix distribution GmbH ³⁾	Seekirchen / Österreich	100,00	-352	-733
RSR Datacom GmbH & Co. KG	Essen	100,00	647	-525
RSR Datacom Verwaltungs GmbH	Essen	100,00	39	-2
ProCom Professional Communication & Service GmbH ³⁾	Essen	100,00	-547	-376
Stark- und Schwachstrommontage GmbH	Hamburg	100,00	621	-775
euromicron benelux S.A. ³⁾	Ellange / Luxemburg	100,00	42	2

1) Jahresergebnis vor Gewinnabführung

2) mittelbarer und unmittelbarer Anteilsbesitz

3) mittelbarer Anteilsbesitz

4) Jahresergebnis vor Verlustübernahme

Zudem hält die Gesellschaft Aktien an einer US-amerikanischen börsennotierten Gesellschaft. Da diese Anteile dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu dienen, erfolgt der Ausweis unter den **Beteiligungen**. Der Buchwert zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 673 und wird damit nach der im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Abschreibung von TEUR 261 zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Bei den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** handelt es sich um verzinsliche Darlehen.

Die **geleisteten Anzahlungen** in Höhe von TEUR 40 betreffen geleistete Zahlungen im Zusammenhang mit den Optionsrechten zum Erwerb der Minderheitenanteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, die auf den künftigen Kaufpreis zum Ausübungszeitpunkt anzurechnen sind.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 44.761; i. Vj. TEUR 51.096) resultieren aus dem Cash-Pool (TEUR 17.055; i. Vj. TEUR 18.660), aus laufender Verrechnung, umsatzsteuerlicher Organschaft und Zinsforderungen (TEUR 3.429; i. Vj. TEUR 6.979) sowie aus Forderungen aus Gewinnausschüttungen und Ergebnisabführung (TEUR 29.472; i. Vj. TEUR 28.121), die mit Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen (TEUR 5.195; i. Vj. TEUR 2.664) saldiert wurden.

Mit Ausnahme eines Teilbetrags (TEUR 11; i. Vj. TEUR 14) des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens aus dem damaligen Anrechnungsverfahren und einer Mietkaution (TEUR 48; i. Vj. TEUR 47) haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Nach in Vorjahren erfolgten Abschreibungen wurde der Wert des noch im Bestand befindlichen Depots zum Bilanzstichtag um TEUR 99 auf den beizulegenden Wert der Wertpapiere zugeschrieben.

4. Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG betrug im Geschäftsjahr 2012 unverändert 6.663.799 Stück. Das Grundkapital der euromicron AG (Nominalbetrag je Aktie rund EUR 2,56) lautet damit auf EUR 17.037.017,44. Es handelt sich dabei ausschließlich um auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien.

Nach der im Vorjahr erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2012 das genehmigte Kapital der Gesellschaft noch EUR 2.621.078,72.

Dieses kann der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwenden, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 wird die Gesellschaft ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschrif-

ten des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern.

Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2012 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen der Vorjahre. Sie erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

6. Gewinnrücklagen

Die (anderen) Gewinnrücklagen sind unverändert zum Vorjahr.

7. Bilanzgewinn

Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres (TEUR 10.249) wurden entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 TEUR 7.663 als Dividende ausgeschüttet (Aktienbestand zum 31. Dezember 2011 gesamt 6.663.799 Aktien, Dividende je Aktie EUR 1,15) und TEUR 2.586 auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei der euromicron AG bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung. Die Versorgungsleistungen sind als Rentenzahlung zu gewähren und beinhalten neben der Leistung der Altersvorsorge zum Teil auch Leistungen bei Invalidität und Tod.

Da diese Versorgungszusage durch eine kongruente, verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert wurde, wurde die Pensionsrückstellung in Höhe des vom Versicherer gemeldeten Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung (Zeitwert) angesetzt (TEUR 437). Dies führte zu einer Erhöhung des versicherungsmathematisch ermittelten Wertes der Pensionsrückstellung (TEUR 426) um TEUR 11. Die-

ser Aufwand wurde unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung und die Pensionsrückstellung wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB miteinander verrechnet. In der Gewinn- und Verlustverrechnung wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen (TEUR 17) mit dem Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung (TEUR 20) saldiert. Nach Verrechnung werden unter den Zinsaufwendungen somit noch Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3 ausgewiesen.

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tanntiem, Abschlusskosten, drohende Verluste, Aufsichtsratsvergütungen und Lieferantenboni.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	Mit einer Restlaufzeit von			Vorjahr	Besicherte
		Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.703	27.453	32.250	5.000	53.622	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397	397		0	218	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.706	5.706		0	2.093	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.434	8.767	6.667	0	14.370	0
	86.240	42.323	38.917	5.000	70.303	0
Vorjahr	70.303	35.803	29.500	5.000		0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 5.706; i. Vj. TEUR 2.093) resultieren aus dem Cash-Pool (TEUR 10.013; i. Vj. TEUR 2.092) und aus Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme (TEUR 0; i. Vj. TEUR 261), die mit Dividendenforderungen (TEUR 1.500; i. Vj. TEUR 0) und Forderungen aus laufender Verrechnung saldiert wurden (TEUR 2.807; i. Vj. TEUR 260).

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Wertberichtigung einer Cash Pool Forderung in Höhe von TEUR 500.

12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapierleihegeschäften (TEUR 9.979) enthalten.

13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 261 betreffen ausschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen (Beteiligung an einer US-amerikanischen börsennotierten Gesellschaft).

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten neben Zinsaufwendungen auch Kompensationszahlungen (TEUR 9.979) und ein Darlehensentgelt (TEUR 32) im Zusammenhang mit den Wertpapierleihegeschäften.

Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Angestellte: 12,5

2. Konzernabschluss

Die euromicron AG als oberstes Mutterunternehmen der "euromicron Gruppe" erstellt zum 31. Dezember 2012 einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dieser wird zur Veröffentlichung beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

3. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die euromicron AG ist aus der Refinanzierung mit einem variabel verzinslichen Darlehen auf Basis des EURIBOR einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos wurde in Vorjahren ein Payer-Zinsswap abgeschlossen.

Die ökonomische Sicherungsbeziehung wurde durch die Zusammenfassung von Grund- und Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB bilanziell nachvollzogen. Es handelte sich dabei um einen Mikro-Hedge. Die Bilanzierung erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode.

Aufgrund der Übereinstimmung der wertbestimmenden Komponenten (= Critical Terms: Laufzeit, Nominalbetrag, Referenzzinssatz Fremdwährung) gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig aus. Es kann daher sowohl prospektiv als auch retrospektiv von einer hoch effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden. Zur Messung der prospektiven und retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wird daher ausschließlich die Critical-Term-Match-Methode verwendet.

Die tatsächlichen Zahlungen aus dem Payer-Zinsswap basieren auf dem Marktwert, der sich auf der Grundlage aktueller Zinssätze und sonstiger Konditionen bestimmt. Bewertungsgewinne und -verluste werden pro Bewertungseinheit saldiert.

Der Payer-Zinsswap ist zum 14. Dezember 2012 ausgelaufen. Die im Vorjahr in Höhe des Verlustüberhangs aus der Spätdesignation für die Bewertungseinheit gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von TEUR 17 wurde aufgelöst.

4. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1, § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 liegen uns folgende Mitteilungen nach § 21 Abs. 1, § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über mitteilungspflichtige Anteilsveränderungen vor:

euromicron AG, Frankfurt am Main ISIN DE000A1K0300 (alt: DE0005660005), WKN A1K030 (alt: 566000)	Datum der Stimmrechts- Mitteilung	Datum der Anteils- veränderung	2012		2011	
			Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
Anzahl Inhaberaktien Gesamt			6.663.799	100,00%	6.663.799	100,00%
Universal Investment Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	01.03.12	27.02.12	328.227	4,93%	341.083	5,12%
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	02.08.10	28.07.10	265.300	3,98%	265.300	3,98%

Die Universal Investment Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, hat uns am 1. März 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 27. Februar 2012 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 4,92 % (328.227 Stimmrechte) beträgt. Davon waren 1,79 % (119.633 Stimmrechte) direkt gehalten, 3,13 % (208.594 Stimmrechte) waren gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, hat uns am 2. August 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der euromicron AG am 28. Juli 2010 die 5 % Schwelle überschritten und an diesem Tag 5,18 % (entsprechend 265.300 Stimmrechten) betragen hat. Davon waren 1,56 % (80.000 Stimmrechte) direkt gehalten, 3,61 % (185.300 Stimmrechte) waren gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Durch die im November 2011/Dezember 2011 durchgeführte Kapitalerhöhung hat sich dieser Stimmrechtsanteil auf 3,98 % reduziert. Eine neue Mitteilung hierüber ist nicht erfolgt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der euromicron AG, die zehn Prozent der Stimmrechte zum Zeitpunkt der Berichterstattung überschreiten, sind der euromicron AG nicht gemeldet worden und sind ihr auch nicht anderweitig bekannt.

5. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die euromicron AG hat am 12. Dezember 2011 mit einem in Deutschland ansässigen Kreditinstitut einen Rahmenvertrag über Verkauf von Forderungen abgeschlossen. In diesen Rahmenvertrag sind fünf weitere verbundene Unternehmen des euromicron Konzerns eingebunden. Mit dem Verkauf von Forderungen sind die Gesellschaften in der Lage, schneller ihre Forderungen in liquide Mittel umzusetzen und somit einen positiven Beitrag zur Finanzierung und zur Verbesserung des Working Capital zu erzielen. Darüber hinaus können sich die Gesellschaften über das Factoring günstiger am Markt finanzieren, als dies bisher der Fall war. Die euromicron AG selbst hat im Rahmen dieses Vertrags keine Forderungen verkauft. Risiken aus diesen Geschäften bestehen aus Sicht der euromicron AG nicht.

Die euromicron AG hat gegenüber den Konzerngesellschaften euromicron austria GmbH, euromicron NBG Fiber Optics GmbH und Qubix distribution GmbH Patronatserklärungen abgegeben. Durch diese hat sich die euromicron AG verpflichtet, die Gesellschaften finanziell so auszustatten, dass diese stets in der Lage sind, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten rechtzeitig nachzukommen. Die Patronatserklärungen haben jeweils eine Laufzeit bis zum 14. Juni 2014.

Aufgrund der strategischen Unternehmensplanung der Gesellschaften sowie der Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2013 schätzt der Vorstand das Risiko der Inanspruchnahme der euromicron AG aus diesen Patronatserklärungen derzeit als gering ein.

Im Rahmen des Cash-Managements haftet die euromicron AG für die täglichen Kreditinanspruchnahmen ihrer Tochtergesellschaften, die bei der BW Bank über keine eigene Kreditlinie verfügen, bis zum täglichen Übertrag auf das Konzernkonto jeweils um 0:00 Uhr, in Höhe von zusammen maximal TEUR 7.500. Die Haftungssumme valutiert zum 31. Dezember 2012, 0:00 Uhr, mit TEUR 0.

Für die Nutzungen des Gesamtkreditrahmens von maximal TEUR 9.000 bei der TaunusSparkasse durch die Tochtergesellschaften der euromicron AG im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarungen haften die jeweilige Tochtergesellschaft und die euromicron AG als Gesamtschuldner.

Zum 31. Dezember 2012 hat die euromicron AG für die folgenden Konzerngesellschaften Gewährleistungs- bzw. Anzahlungsbürgschaften übernommen:

- euromicron solutions GmbH: TEUR 8.940 (i. Vj. TEUR 6.557)
- euromicron systems GmbH: TEUR 8.430 (i. Vj. TEUR 8.778)
- SSM euromicron GmbH: TEUR 235 (i. Vj. TEUR 180)
- euromicron austria GmbH: TEUR 867 (i. Vj. TEUR 899)
- euromicron Werkzeuge GmbH: TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25)
- SKM Skyline GmbH: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 5)
- Avalan GmbH: TEUR 890 (i. Vj. TEUR 388)
- telent GmbH: TEUR 4.464 (i. Vj. TEUR 6.268)
- übrige TEUR 505 (i. Vj. TEUR 400)

Die Verpflichtungen, die den für Tochterunternehmen übernommenen Bürgschaften zugrunde liegen, können nach unserer Einschätzung von den Tochterunternehmen erfüllt werden, mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen. Der maximale Betrag einer Inanspruchnahme der Bürgschaften würde sich in Höhe des Wertes für Gewährleistungsrückstellungen bewegen, die bei den Tochterunternehmen auf Basis langjähriger Erfahrungswerte gebildet wurden, sofern diese nicht in der Lage wären, den Verpflichtungen selbst nachzukommen.

Zum 31. Dezember 2012 hält die euromicron AG an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, und der Microsens Beteiligungs GmbH, Hamm, jeweils 90 % der Anteile. Die Minderheitsgesellschafter haben ein Andienungsrecht der jeweils verbleibenden 10 % der Anteile an die euromicron AG. Gleichzeitig hat die euromicron AG ein Optionsrecht zum Erwerb dieser Anteile. Aus diesem Andienungs- und Optionsrecht, das nach den in den Geschäftsjahren 2010 und 2012 erfolgten Verlängerungen frühestens am 1. Januar 2014 und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden kann, ergibt sich in Summe für die euromicron AG eine Zahlungsverpflichtung von maximal TEUR 1.003. Diese setzt sich aus einer festen Zahlungsverpflichtung in Höhe von TEUR 903 und einer vom Erreichen bestimmter künftiger Ergebnisgrößen abhängigen Zahlungsverpflichtung in Höhe von TEUR 100 zusammen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus Mietverträgen (Laufzeiten von 2013 bis 2022) und aus Leasingverpflichtungen (Laufzeiten von 2013 bis 2016) und betragen insgesamt TEUR 2.307 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 0). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasing	81	45	25	11	0
Miete	2.226	362	364	809	691
Gesamtbetrag:	2.307	407	389	820	691
Davon verb. Unternehmen	0	0	0	0	0

6. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2012 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 15. Juni 2012 in seiner geänderten Fassung vom 15. Mai 2012 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> aufgeführt.

7. Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr.17 HGB wird verzichtet, da dieses im Konzernabschluss der euromicron AG angegeben ist.

Aufsichtsrat und Vorstand

1. Name der Organmitglieder

(1) Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG waren im Geschäftsjahr 2012:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender des Vorstandes
Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit
und Investorenbeziehung.

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation.

- (2) Mitglieder des Aufsichtsrates der euromicron AG waren im Geschäftsjahr 2012:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater

Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR, München

Josef Martin Ortoff, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der EMBE Immobiliengesellschaft mbH, München

Geschäftsführer der BEGO Immobilien Management GmbH, Hamm

Geschäftsführer der BEGO Immobilien Verwaltung GmbH, Hamm

Geschäftsführer der BEGO Vermögens- und Verwaltung GmbH, Hamm

Geschäftsführer der DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München

Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München

Geschäftsführer der DBG Immobilien Management GmbH, München

Geschäftsführer der Grund + Renten Gesellschaft für Anlagen Consult mbH, Hamm

Geschäftsführer der GVG Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München

Geschäftsführer RVB Immobau GmbH, Hamm

Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln

2. Bezüge der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um das Fixum, die Tantieme, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen. Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichtes darstellt. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

(1) Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.533 (i. Vj. TEUR 2.029), von denen TEUR 720 (i. Vj. TEUR 1.385) variable Vergütungen sind und weitere TEUR 55 (i. Vj. TEUR 0) auf variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung entfallen.

(2) Langfristige Vergütungskomponente / Aktienoptionsprogramm

Mit einem Vorstandsmitglied wurde in 2012 eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung vereinbart.

Aktienbezugsrechte an Vorstandsmitglieder waren zum 31. Dezember 2012 nicht vergeben.

(3) Pensionszusagen

Aus den Pensionszusagen an die Vorstände wurden im Geschäftsjahr 2012 Aufwendungen in Höhe von TEUR 22 (i. Vj. TEUR 18) erfasst.

(4) Nebenleistungen

Darüber hinaus haben alle Mitglieder des Vorstands Anspruch auf Stellung eines angemessenen Dienstwagens.

3. Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 10) sowie eine erfolgsbezogene jährliche Vergütung in Höhe von je EUR 150,00 (Vj. EUR 150,00) für jeden Cent ausgeschüttete Dividende je Stammaktie, die vier Cent je Stammaktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung.

Aufgrund der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2012 (Dividende von EUR 0,30 je Stückaktie) errechnet sich für das Geschäftsjahr 2012 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von insgesamt TEUR 63 (i. Vj. TEUR 120).

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 54 entrichtet.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2012 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.857.776,20 aus. Vorstand und Aufsichtsrat wollen sowohl die Aktionäre in angemessener Form am Unternehmenserfolg beteiligen als auch das Eigenkapital der euromicron Aktiengesellschaft stärken, um die Basis für das geplante Wachstum und den Integrationskurs abzusichern. In Übereinstimmung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,30 (im Vorjahr EUR 1,15) für die 6.663.799 Stückaktien vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme in Höhe von EUR 1.999.139,70 (im Vorjahr EUR 7.663.368,85). Der Betrag in Höhe von EUR 1.858.636,50 (im Vorjahr EUR 2.585.675,19) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 25. März 2013



Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender



Thomas Hoffmann
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Georg Wolfgang Wegener
Wirtschaftsprüfer


ppa. Thorsten Knecht
Wirtschaftsprüfer

